



25. September 2019

**Anfrage zum Plenum des Herrn Abgeordneten Martina Stümpfig (BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)**

Unter Bezugnahme auf die jüngst veröffentlichten Prognosen des Bayerischen Wirtschaftsministeriums zur Energieversorgung 2018, wonach 2018 erstmals seit vielen Jahren die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien zurückgegangen ist und gleichzeitig Bayern weit mehr als 10 % seines Strombedarfs importieren musste, frage ich die Staatsregierung - auch im Hinblick auf die vom Berliner Klimakabinett gefassten Eckdatenbeschlüsse - welche produzierte Strommenge sie für Bayern für das Jahr 2022 erwartet, welche produzierte Strommenge davon aus erneuerbaren Energien in Bayern sie für das Jahr 2022 erwartet und welche Importstrommenge sie für Bayern für das Jahr 2022 erwartet?

**Antwort des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung
und Energie**

Die genannten Zahlen zur Stromerzeugung und zum Stromverbrauch stammen aus dem Bericht des Leipziger Institut für Energie GmbH „Aktuelle Zahlen zur Energieversorgung in Bayern – Prognose bis zum Jahr 2018“, der auf der Internetseite des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie unter www.stmwi.bayern.de/energie-rohstoffe/daten-fakten/ veröffentlicht wurde. Diese Schätzung basiert auf einem mathematisch-energiewirtschaftlichen Modell, so dass die Ergebnisse mit gewissen Unsicherheiten behaftet sind. Die amtlichen Werte für 2018 werden Ende 2020 erwartet. In der Studie weisen die Experten darauf hin, dass ein Teil des Rückgangs auf Witterungseinflüsse zurückgeht.

Weitere Schätzungen liegen der Staatsregierung nicht vor. Eine einfache Abschätzung „Status quo abzüglich Gündremmingen C“ wäre nicht zielführend, da diese den angestrebten Umbau des Energieversorgungssystems auf eine überwiegend auf erneuerbare Energien basierende Stromversorgung nur unzureichend berücksichtigen würde.